

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitbrüder,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe freiwillig Engagierte,

heute schicke ich Ihnen das zweite Update zum Prozess zur Entwicklung der Pastoralen Strukturen in unserem Bistum.

Seit dem ersten Update vom 18. April hat sich einiges getan. Insbesondere steht nun fest, wie die Zuordnungen der derzeit 207 Pfarreien zu den künftigen Pastoralen Räumen in unserem Bistum aussehen werden. Bischof Felix hat die Pfarreien am 23. Mai in einem [Schreiben](#) darüber informiert. Dabei hat er mit seinen Entscheidungen genau die Empfehlungen aufgegriffen, die der Diözesanrat ihm Ende April im Blick auf die territorialen Zuordnungen gegeben hatte.

Ich möchte hier noch einmal das unterstreichen, was der Bischof in seinem Schreiben betont hat: Sicher ist die territoriale Zuordnung der Pfarreien zu den Pastoralen Räumen ein Meilenstein im Prozess, doch in der inhaltlichen Arbeit sind wir noch mitten drin. Viele der inhaltlichen Fragen sind noch nicht geklärt. Das müssen wir zum jetzigen Prozesszeitpunkt in Kauf nehmen, weil wir uns für einen breiten Beteiligungsprozess entschieden haben, in dem Antworten nicht vorgegeben, sondern entwickelt werden. Die Mitglieder der Themengruppen sind weiter engagiert dabei, die offenen Punkte zu klären. Ende des Jahres sollen die Antworten auf viele der derzeit noch offenen Fragen vorliegen.

Entschieden ist, dass die Pastoralen Räume zum 1. Januar 2024 kirchenrechtlich errichtet werden. Beim Zwischenhearing im Januar hatte ich erklärt, dass jeder Pastorale Raum ein Kirchengemeindeverband im Sinne einer Körperschaft öffentlichen Rechts wird. An diese Festlegung wurden eine ganze Reihe kritischer Anfragen gestellt. Diese nehmen wir ernst und überlegen derzeit in der Themengruppe „Rechtsfigur im Pastoralen Raum“, ob die von mir genannte Lösung wirklich die beste ist und welche Alternativen es geben könnte. Auch in der Steuerungsgruppe, im Beirat und mit den Leitungen der 14 Themengruppen im Prozess haben wir die Thematik aus den unterschiedlichen Perspektiven diskutiert und insbesondere die Frage in den Blick genommen, wie eine künftige Rechtstruktur aussehen kann, die zukunftsorientiert und nicht zu klein gedacht ist.

Viele stellen sich gerade die Frage, wie die Pastoralen Räume mit Leben gefüllt werden und wie die Pastoral in Kooperation der Pfarreien im Pastoralen Raum zukünftig gestaltet wird. Geplant ist, dass im ersten Quartal 2024 sogenannte Koordinierungsteams in den Pastoralen Räumen ihre Arbeit aufnehmen sollen. Die Themengruppe „Leistungsformen im Pastoralen Raum“ erarbeitet zur Zusammensetzung und zur Arbeitsweise der Koordinierungsteams gerade Empfehlungen. Diesen Teams soll ausdrücklich noch nicht die Leitung der Pastoralen Räume zugeschrieben werden. Vielmehr wird es die Aufgabe des Koordinierungsteams sein, die Kommunikation auf der Ebene des Pastoralen Raumes zu initiieren und zu koordinieren, es soll eine Analyse der Situationen im Pastoralen Raum ermöglichen, soll das Zu- und Miteinander von hauptberuflich und freiwillig Engagierten fördern, soll Entscheidungs- und Handlungsoptionen entwickeln, Vernetzung und Kooperation fördern und damit einer gemeinsam getragenen Verantwortung des Pastoralen Raumes den Weg bereiten und ein Leitungsteam implementieren.

Dabei gilt die Festlegung, dass das pastorale Personal weiter beim Bistum angestellt bleibt. Der Einsatzort wird aber künftig und sukzessive – also nicht von heute auf morgen und nicht gleich ab dem 1. Januar 2024 – der Pastorale Raum werden. Wie das – im Interesse der Menschen, für die und mit denen wir Pastoral gestalten – gut geregelt werden kann, stellt sicher eine der zentralen Herausforderungen für die Zusammenarbeit in den Pastoralen Räumen dar. An dieser Frage arbeiten die Mitglieder der Themengruppe „Leitung im pastoralen Raum“ und die Einsatzverantwortlichen für das Seelsorge-Personal. Ebenso wird diese Frage sicherlich auch eine der zentralen Fragen der Koordinierungsteams.

Unterstützung erhalten diese dabei in der Startphase von Koordinatorinnen und Koordinatoren. Sie finden die [Ausschreibung](#) für diese Aufgabe auf Strukturprozess-Homepage oder im Isidor.

Ich möchte hier nicht im Detail wiederholen, was in der Ausschreibung steht, sondern weise in diesem Zusammenhang auf einige Gesichtspunkte hin:

Gut verstehe ich, wenn es aus Pfarreien oder Einrichtungen deutliche Kritik an diesem Vorgehen gibt, die lautet: „Nehmt uns bitte für diese Aufgabe nicht unsere Leute weg.“ Zugleich wird – insbesondere auch aus Pfarreien – immer wieder betont, wie unbedingt notwendig es ist, den Prozess der Bildung und Etablierung der Pastoralen Räume gut begleiten zu lassen. Das sehe ich auch so. Wo aber sollen die Koordinatorinnen und Koordinatoren herkommen? Sie müssen sich nicht, was in der Ausschreibung deutlich steht, nur aus dem Seelsorge-Personal rekrutieren, aber sie werden sich auch – und vermutlich vor allem – aus dem Seelsorge-Personal rekrutieren und können dann andere Aufgaben nur noch begrenzt wahrnehmen. Das ist unausweichlich und notwendig. Wir müssen in diesen massiven Veränderungsprozess – nicht nur der Strukturen wegen, sondern auch unserer Arbeitsweisen, unserer Haltung, unseres Gemeinsam-Kirche-Sein – investieren. Und wir müssen Anderes sein lassen, wenn wir es personell nicht gestemmt bekommen. Da stehen wir erst am Anfang einer Entwicklung, die schmerzhaft und herausfordernd ist, der wir uns aber stellen müssen, um die Veränderung und Erneuerung der katholischen Kirche in unserem Bistum gestalten zu können und sie nicht „nur“ über uns ergehen zu lassen.

Wir stehen als katholische Kirche im Bistum Münster insgesamt vor großen Herausforderungen, und ich weiß, dass Sie sich tagtäglich vielen Herausforderungen stellen und diese versuchen zu lösen, ob als Mitarbeiter im Generalvikariat oder Mitarbeiterin einer Zentralrendantur, als Küster einer Dorfkirche, als freiwillig Engagierte der Caritas, als Priester, als Pfarrsekretärin, als Kirchenmusiker, als Seelsorgerin, als Lehrer, als Kirchenvorsteherin oder als Pfarreiratsmitglied oder, oder, oder ... An vielen Orten kirchlichen Lebens sind Sie engagiert und stehen dafür ein, dass [Kirche mehr ist](#). Dafür möchte ich Ihnen Danke sagen und zugleich wiederhole ich, was ich im ersten Update geschrieben habe: Sie und wir alle merken: Wir sind mittendrin in massiven Veränderungsprozessen, die uns verunsichern und herausfordern. Lassen wir uns aber nicht einschüchtern, sondern gehen wir diesen Weg weiter gemeinsam und voller Vertrauen auf den Heiligen Geist!

Zum Schluss möchte ich noch zwei Hinweise geben:

- Zum einen möchte ich Ihre Aufmerksamkeit lenken auf den neuen pastoralen #Raumöffner, den ich in der Anlage beifüge. Daniela Kornek beschreibt Impulse aus dem Improvisationstheater für die Pastoralen Räume: „Ja, und...“. Viel Freude bei der Lektüre!
- Schließlich möchte ich Sie schon heute im Sinne eines ‚Save the date‘ darauf hinweisen, dass das nächste „Forum für Freiwillig Engagierte“ nach unseren Planungen am 31. August 2024 in der Halle Münsterland zum Schwerpunktthema „Pastorale Räume / Prozess zur Erneuerung der Pastoralen Strukturen“ stattfinden wird.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Mittun und Mitdenken im Strukturprozess unseres Bistums. Ich danke insbesondere auch für konstruktiv-kritische Hinweise und Anregungen, die von verschiedenen Seiten an mich herangetragen werden und die im positiven Sinne deutlich machen, mit welchen unterschiedlichen Perspektiven wir diesen Veränderungsprozess gemeinsam gestalten können.

Geben Sie dieses Schreiben, das wir auch auf der [Internetseite des Strukturprozesses](#) veröffentlichen werden, gerne an alle Menschen weiter, die wir nicht unmittelbar erreichen können, insbesondere an freiwillig Engagierte, von denen Sie wissen, dass sie sich für den Prozess interessieren.

Und wie immer gilt: Rückmeldungen, Fragen und Wünsche zum Update und zum Prozess zur Entwicklung Pastoraler Strukturen im Bistum Münster sind natürlich jederzeit willkommen. Wenden Sie sich damit bitte an Daniel Gewand, den Geschäftsführer des Prozesses (0251/495 16005 | [strukturprozess@bistum-muenster.de](mailto:strukturprozess@bistum-muenster.de)).

Herzliche Grüße,

Dr. Klaus Winterkamp  
Generalvikar